

Versetzung droht, und nun?

Beitrag von „Nuki“ vom 1. Juli 2011 20:43

Ich weiß nicht, ob es grundsätzlich so ist, aber meine ehemalige Kollegin (auch in BW) war auch mal abgeordnet. Das war aber auf 1 Schuljahr begrenzt. Danach ging sie an ihre Stammschule zurück. Da immer noch ein Überhang bestand (so wie an Deiner Stammschule) musste dann eine andere Kollegin gehen. Es war also definitiv nicht so, dass sie eine neue Stammschule zugewiesen bekam.

An unserer Schule war auch eine KV als Vertretung für eine Kollegin, die im Mutterschutz/Elternzeit war. Als die Mama zurückkam, musste die KV gehen.

Ich würde an Deiner Stelle mal beim Personalrat/ der Frauenbeauftragten bzw. Gleichstellungsbeauftragten nachfragen und dort die Situation schildern. Es findet sich sicher eine Lösung. Wäre es denn denkbar, dass Du auch für das nächste Schuljahr abgeordnet bleibst und dann an Deine Schule zurückgehst so wie meine Kollegin?

Was das mit oder ohne Familie angeht bei Abordnung- ich denke, jeder hat seine Gründe wieso es für ihn blöd ist, wenn er abgeordnet wird. Diese zu gewichten finde ich schwierig. Nur weil jemand kinderlos ist, heißt das ja auch nicht, dass er nicht auch in seine Umgebung eingebunden ist und auch Verpflichtungen hat. Aber wahrscheinlich denken wir Kinderlosen da alle an die Kollegen die der Klassenclown schon erwähnt hat. Ich habe auch so eine Kollegin, die grundsätzlich bei allem ihre Kinder anführt und nie auch nur 1 Stunde früher kommen oder länger bleiben kann, wenn es nötig wäre. Kann man ihr nicht zumuten. Allerdings findet sie immer, dass man uns zumuten kann, dass wir dann 2 Klassen parallel haben, ihre Aufsichten vertreten, ihre Kinder beaufsichtigen, selber dann z. B. regelmäßige Freistunden haben, damit sie einen besseren Stundenplan hat usw. Das nervt schon. Aber ich glaube Dir, dass Du nicht von der Sorte bist. Und grundsätzlich finde ich auch, dass man solche Abordnungen besprechen sollte und eine gute Lösung/ einen annehmbaren Kompromiss für alle finden muss.